

# Pressedienst



## **Sparkasse Walsrode reagiert auf Zinsanstieg und stoppt Verwahrentgelt**

Im Juli will die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins erhöhen. Die Zeit, die alle Kundinnen und Kunden als Nullzins-Phase kennen, wird damit zunächst beendet.

Die Kreissparkasse Walsrode reagiert auf diese Ankündigung im Sinne ihrer Kundinnen und Kunden kurzfristig und stoppt das Verwahrentgelt auf Kundeneinlagen.

Matthias Schröder, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Walsrode, erläutert: „Es zeichnet sich ab, dass die EZB im Juli und im September den Zinssatz für die Einlagenfazilität von einem negativen auf einen neutralen Satz verändern wird. Deswegen wollen wir uns frühzeitig kundenorientiert positionieren und werden bereits ab 1. August kein Verwahrentgelt berechnen“, so Schröder.

Ohnehin war das Walsroder Kreditinstitut sehr lange Zeit bemüht, die Zinsen, die die Sparkasse selbst bei der Bundesbank für Guthaben bezahlen musste, nicht an seine Kundinnen und Kunden weiter zu geben und tat dies Anfangs nur bei Einlagen in höheren Millionen-Beträgen. Flächendeckend begann die Bank erst 2022 mit der Berechnung. Matthias Schröder, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Walsrode, erläutert den Grund für das Zögern des Walsroder Geldinstitutes bei der Einführung: „Fairness unseren Kunden gegenüber steht für uns an erster Stelle. Auch wenn Banken, wie es bisher der Fall war, Verwahrentgelte für ihre Einlagen bezahlen mussten, ist das Kundinnen und Kunden nur schwer zu vermitteln. Grundsätzlich ist die Berechnung von Verwahrentgelten gegenüber Sparkassen nicht akzeptabel“, so der Sparkassen-Chef.

Die Kreissparkasse Walsrode als regionales Kreditinstitut vor Ort verfolgt damit ihren Kurs weiter, den Kundennutzen konsequent in den Vordergrund zu stellen.



Matthias Schröder, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Walsrode

**Zeichen (mit Leerzeichen): 1.844**

Zuständig: Herr Markus Grunwald  
Leiter Kommunikation  
Pressesprecher

Telefon: 05161 / 601 - 180